



TechTalk

Webinar präsentiert neue Schaltschranklösungen

Seite 1



ABB-Studie

Gefahren der Ausbildungslücke

Seite 2



Stego

Schaltschrankheizungen im neuen Loop-Design

Seite 3

SCHALTSCHRANKBAU NEWSLETTER

Elektrohandwerke weiter mit stabilem Geschäftsklima

Mit dem Kriegsausbruch in der Ukraine erlebt die Welt eine Zeitenwende, die daraus resultierende Energiekrise und die zunehmende Inflation sorgen derzeit für eher pessimistische Konjunkturerwartungen. Umso erstaunlicher sind die Ergebnisse der Herbst-Konjunkturumfrage, die der Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationshandwerke (ZVEH) im Zeitraum 12. bis 16. September 2022 durchführen ließ und an der rund 1.200 elektrohandwerkliche Betriebe teilnahmen. So gaben immerhin 64,5% der Betriebe an, über ein gutes

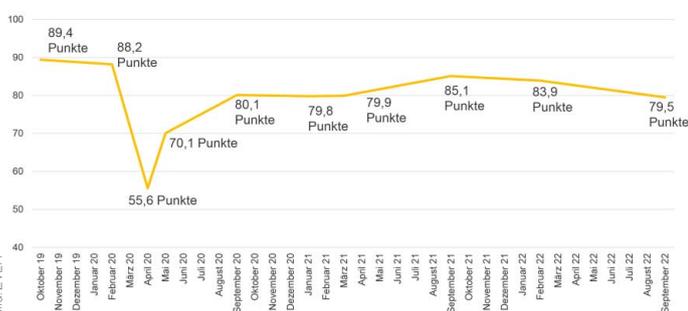


Bild: ZVEH

Geschäftsklima zu verfügen. Das sind zwar weniger als noch im Frühjahr 2022 (71,3%) – allerdings erfolgte die Umfrage damals noch vor Ausbruch des Krieges. Vor diesem Hintergrund fällt der Rückgang vergleichsweise gering aus. Der Geschäftsklimaindex bleibt daher mit 79,5 Punkten weiter hoch (Frühjahr 2022: 83,9). Ein Grund für die positive Einschätzung der Umfrageteilnehmer ist u.a. die Entwicklung der Auftragsbestände. Diese stiegen in den letzten Monaten weiter an. So verfügen 58% der E-Unternehmen über Aufträge für mehr als zwei Monate; bei 30,8% von ihnen sind die Auftragsbücher sogar für mehr als vier Monate im Voraus gefüllt. Die Entwicklung lässt sich u.a. mit

der steigenden Nachfrage nach Leistungen im Bereich der erneuerbaren Energie erklären. Denn seit Antritt der neuen Regierung und mit dem Ukraine-Krieg wurde das Tempo in Sache Energiewende und Dekarbonisierung deutlich erhöht: Photovoltaik-Anlagen (PV), Wärmepumpen oder auch Speichertechnologien erleben durch die in Folge des Krieges rasant steigenden Energiepreise einen Nachfrage-Boom. Doch die Auftragszuwächse haben auch eine Kehrseite: Viele Betriebe können Aufträge aufgrund fehlenden Materials nicht so schnell abarbeiten wie gewünscht. Auch fehlt es vielerorts an Mitarbeitern. Den zunehmenden Fachkräftemangel belegt auch die aktuelle Konjunkturumfrage: So meldeten im September 2022 insgesamt 63,4% der Betriebe offene Stellen. Gegenüber dem Frühjahr 2022 (63,9%) ging der Anteil der Unternehmen mit unbesetzten Stellen damit nur geringfügig zurück – und das obwohl zwischenzeitlich die im Frühjahr noch gemeldeten offenen Ausbildungsplätze vielerorts zum Start des neuen Ausbildungsjahres besetzt werden konnten. Im Vergleich zum Herbst 2021 stieg der Anteil der Unternehmen mit offenen Stellen sogar um sieben Prozentpunkte. Neben der demografischen Entwicklung ist vor allem das wachsende Aufgabenspektrum der E-Handwerke im Zuge der Energiewende sowie der fortschreitenden Digitalisierung ausschlaggebend dafür, dass die Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften steigt. Auch dies lässt sich durch die Herbst-Konjunkturumfrage des ZVEH belegen: Gesucht werden neben Auszubildenden, die 17,5% der unbesetzten Stellen ausmachen, vor allem Gesellen (32,8%) sowie hochqualifizierte Gesellen (24,7%). Für die Zukunft gehen nur noch 16,3% der Umfrage-Teilnehmer von einer Verbesserung ihrer Geschäftssituation aus (Frühjahr 2022: 27,7%). Immerhin 56% erwarten, dass sich wenig daran ändert (Frühjahr 2022: 62,3%). Mit 27,7% gehen nun allerdings fast dreimal so viele Betriebe von einer Verschlechterung aus (Frühjahr 2022: 10,0%).

TechTalk: neue Schaltschranklösungen

Dieses zwischen den zwei großen Messen Light+Building und SPS angesiedelte Webinar stellt Neuheiten namhafter Anbieter für die Energieverteilung und den Steuerschrankbau vor. Der TechTalk präsentiert im Vorfeld drei Lösungen. Er findet am 26.10.2022 um 11 Uhr statt. Die Teilnahme ist wie immer kostenlos. Zur Anmeldung geht es [hier](#).

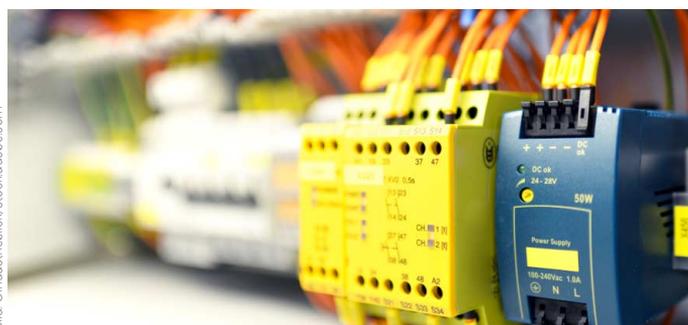


Bild: ©industrialblick/stockatobee.com

Verstärkung für SPS-MAGAZIN & Co.

Ab Oktober ist Ines Stotz mit an Bord im TeDo Verlag. Die studierte Maschinenbauingenieurin ist seit über 20 Jahren als Fachjournalistin in der Branche tätig. „Aufgrund der starken Entwicklung des Verlags und der zunehmenden Diversifikation mit vielen Medienkanälen wird die inhaltliche Stärke des Teams weiter ausgebaut“, betont Verlagsleiter Kai Binder. „Ich freue mich sehr, dass wir mit Ines Stotz eine bestens vernetzte Branchen-Expertin und damit eine starke Ergänzung für unsere Medienmarken gewinnen konnten. Mit ihrem fachlichen Hintergrund wird sie nicht nur das SPS-MAGAZIN unterstützen, sondern auch Projekte im digitalen Plattform-Business weiterentwickeln wie unsere TechTalks oder das Frühstückfernsehen Good Morning Automation.“



Bild: TeDo Verlag GmbH

Chaos im Schaltschrank?

Ihre innovativen Kabelmanagement-Lösungen, die Ordnung schaffen!



- Anzeige -

Bender übernimmt BSK Datentechnik



Bild: Bender GmbH & Co. KG

Bender Industries hat die Firma BSK Datentechnik übernommen. Das Unternehmen entwickelt Software für die Automobilzulieferindustrie. Zuvor arbeitete Bender bereits seit über zehn Jahren erfolgreich mit BSK zusammen.

LED-Applikationen sicher versorgt

Mit der Stromversorgung Step Power von Phoenix Contact, die speziell für LED-Anwendungen entwickelt wurde, werden moderne Lichtszenarien direkt

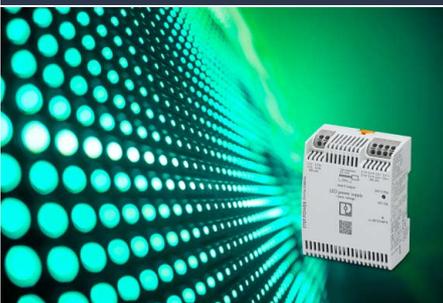


Bild: Phoenix Contact GmbH & Co. KG

aus dem Schaltschrank heraus versorgt. Die Stromversorgung für LED-Anwendungen verfügt über die Zulassungen nach der LED-Normvorgabe EN61437-2-13 und EN55015. Durch die Regelung auf eine konstante Spannung ermöglicht sie den sicheren Betrieb von LED-Leuchtmitteln in Kombination mit stromgeregelten Vorschaltgeräten oder beispielsweise LED-Stripes mit einer Widerstandsbeschaltung.

ABB-Studie zeigt: Ausbildungslücke gefährdet Industrialisierungsschub

Eine weltweite ABB-Umfrage zeigt einen zunehmenden Trend bei deutschen und europäischen Unternehmen, ihr Geschäft in ihr Heimatland oder in die Nähe zu verlagern. Angesichts globaler Herausforderungen möchten sie ihre Lieferketten so resilient machen. Gleichzeitig gibt es jedoch eine erhebliche Ausbildungslücke bei den Kompetenzen, die für den Erfolg dieser Strategien erforderlich sind. 86% der deutschen und 74% der europäischen Unternehmen planen, ihr Geschäft zu re- oder nearshoren, um ihre Lieferkette angesichts des Arbeitskräftemangels, des verstärkten Fokus auf Nachhaltigkeit und globaler Unsicherheiten widerstandsfähiger zu machen. Die Mehrheit dieser Unternehmen sieht in der Automatisierung den Schlüssel für diese Verlagerungen. So planen 84% der befragten deutschen und 75% der europäischen Unternehmen in den



Bild: ABB

nächsten drei Jahren Investitionen in Robotik und Automatisierung, um Reshoring oder Nearshoring zu ermöglichen. Von den weltweit befragten Bildungsexperten sind 80% davon überzeugt, dass Robotik und Automatisierung die Zukunft der Beschäftigung in den nächsten zehn Jahren prägen werden. Dennoch setzt derzeit nur eine von vier Bildungseinrichtungen Roboter als Teil ihrer Lehrprogramme ein.

VDMA-Publikation 'Potentiale des Digitalen Zwillings in der Wertschöpfungskette'

Der Digitale Zwilling begleitet das reale Produkt oder den Prozess in allen Phasen des Produktlebenszyklus. Die Anwendung und der Einsatz des Digitalen Zwillings ist inzwischen ein Bestandteil der gesamten Wertschöpfungskette. Schon im frühen Entwicklungsstadium kommt der Digitale Zwilling als Modell in einer spezifischen Ausprägung zum Einsatz, noch bevor die reale Ausführung existiert. Die Anwendungsfälle sind vielfältig: „Der Digitale Zwilling kann zur Auswertung von Untersuchungen zum Produktverhalten – besonders aber zur Einsparung von realen Proto-

typen durch die Nutzung virtueller Technologien zum Einsatz kommen“, sagt Prof. Claus Oetter, Leiter der Abteilung Informatik im VDMA und Geschäftsführer des VDMA Software und Digitalisierung. Auf einer allgemeinen Definition zum Digitalen Zwilling aufbauend haben die Mitgliedsunternehmen im Arbeitskreis in einem Whitepaper einige Anregungen entsprechend der Produktentwicklung für die jeweiligen Lebenszyklusphasen und der Querschnittsprozesse tabellarisch zusammengestellt. Die Publikation ist für VDMA-Mitgliedsunternehmen **hier** kostenfrei erhältlich.

Anzeige

Kinderleichter Schaltanlagenbau

An der Digitalisierung kommt heutzutage keine Branche mehr vorbei. Auch in Sachen Schaltanlagen bieten digitale Lösungen mehr Effizienz und Präzision. Lassen Sie den lästigen Papierkram hinter sich und schalten Sie auf den digitalen Schaltanlagenbau um. Welche digitale Alternative sich anbietet, zeigen wir Ihnen gerne.

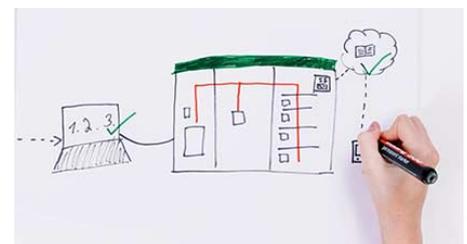


Bild: Schneider Electric GmbH

Studie zu IoT-Projekten in Unternehmen

Techconsult hat im Rahmen der Studie 'IoT – aber sicher. Sichere Infrastrukturen in einer vernetzten Welt' mehr als 150 Unternehmen befragt. Im Auftrag von Secunet Security Networks wurde dabei u.a. untersucht, welchen Stellenwert IoT für deutsche Unternehmen hat, welche Hürden die Umsetzung beeinträchtigen und welche Sicherheitsvorfälle es im Zusammenhang mit IoT-Systemen gab. Die Ergebnisse zeigen, dass das Bewusstsein für die Chancen von IoT in deutschen Unternehmen wächst, aber noch praktischer Nachholbedarf besteht. Lediglich 13% der Befrag-

ten geben an, IoT bereits breitflächig umgesetzt zu haben. Ein möglicher Grund dafür ist, dass sich nur rund ein Viertel dazu in der Lage sieht, IoT-Projekte komplett eigenständig zu realisieren. Mehr als 60% setzen deshalb auf externe Partner. Gleichzeitig weist die Studie auf einen erheblichen Mangel an Sicherheitsvorkehrungen hin. 44% der Unternehmen haben demnach keine speziellen Maßnahmen zur IoT-Absicherung getroffen. Laut der Erhebung sind rund 30% der Unternehmen mit weniger als 1.000 Angestellten bereits von Angriffen betroffen gewesen.

Energiezähler und Lösungen für die Energiedaten-Übertragung

Carlo Gavazzi präsentiert Energiezähler-Serien für die Messung von Energieverbrauch und Hauptversorgungsmessgrößen. Neu in der Serie EM24 für Drehstromsysteme ist die Version EM24-E1. Das MID-zertifizierte Gerät für die DIN-Schienenmontage ist mit einem RJ45-Stecker als Kommunikationsanschluss ausgestattet. Über Modbus TCP/IP kann der Energiezähler im bestehenden Ethernet-Netzwerk betrieben werden, so dass das Bedienpersonal mittels der kostenlos verfügbaren Software UCS einfach vom PC aus auf den Zähler zugreifen, ihn parametrieren und Daten auslesen kann. Die Energiezähler können in bestehende Infrastrukturen eingebunden werden und erlauben die ressourcenschonende Nachrüstung von Gebäuden und Anlagen. Weiterhin gibt es

aus der Serie EM24 die MID- und OMS-zertifizierte Version EM24-W1 mit einer Schnittstelle für drahtlose m-Bus-Kommunikation (wM-Bus). Die Serie EM500 für Dreiphasensysteme ist u.a. mit EM530 und EM540 mit Modbus-RTU- oder m-Bus-Schnittstelle vertreten. Gebäudemanager, Instandhalter und OEM erhalten mit dem EM530 und EM540 Energiezähler mit hohem Bedienkomfort für die Verbrauchsmessung, das Lastmanagement und die Überwachung von Anlagen und Maschinen in Gebäuden und der Industrie-Automation. Zudem sind die Geräte in Photovoltaik-Anlagen oder Ladeinfrastrukturen für Elektromobilität einsetzbar. Für die LoRa-Datenkommunikation hat der Anbieter das Gateway UWP-A und den Datenkonzentratoren UWP-m entwickelt.



Bild: Stego Elektrotechnik GmbH

Schaltschrankheizungen im neuen Loop-Design

Mit den Produktreihen LPS und LTS hat Stego seinen PTC-basierten Konvektionsheizgeräten im Leistungsbereich von 10 bis 150W ein Update verschrieben. Kühlkörper im Loop-Profil-Design nehmen die Heizleistung der PTC-Elemente besser auf und sorgen für eine konstante Vorspannung, welche die Heizgeräte stabil verspannt. So sind die Heizungen der Serie LTS in der Lage die Normen für mobile Bahnanwendungen (DIN

EN60068-2-27:2010-02 und DIN EN60068-2:64:2009-04) einzuhalten. Der Hersteller setzt beim elektrischen Kontaktieren der Serien auf Push-in Klemmen. Auf der Gerätevorderseite leicht zugänglich, sorgen die Push-in Klemmen für bis zu 50% Zeiteinsparung durch werkzeugloses Einschleiben der Leitungen. Die Klemmen üben konstanten Druck auf die Zuleitungen aus – ein Plus an Sicherheit, z.B. beim Transport vorkonfektionierter Schaltschränke.

Steuerung jetzt mit maritimer Zulassung

Die Steuerung U-Control von Weidmüller ist eine flexible Hard- und Softwarelösung mit offener stabiler Schnittstelle und allen relevanten maritimen Zulassungen. Damit eignet sie sich als Steuerung für jeden Schiffsantrieb. Der modulare Aufbau der Hardware bietet die typischen Vorteile eines Baukastensystems: beliebig erweiterbar und hochflexibel. Dank der Dual-Core-Technologie sind die nicht zeitkritischen und webbasierten Anwendungen unter Linux strikt von den sensiblen Echtzeitanwendungen im zweiten Kern getrennt. Die offene Schnittstelle erfüllt die Anforderung nach Flexibilität, um beispielsweise individuelle Software zu installieren, welche gerade



Bild: Weidmüller GmbH & Co. KG

in maritimen Anwendungen immer wieder erforderlich ist. Dazu ist die Steuerung kompatibel zum I/O-System U-Remote, sodass sie modular auf die Bedürfnisse der Anwendung angepasst werden kann.

Weidmüller pflegt seit 2019 eine Kooperation mit dem norwegischen Antriebs- und Strahlruderhersteller Brunvoll AS. Inzwischen fahren die ersten Schiffe auf den Weltmeeren, in denen die Steuerung die Impulse des Rudergängers auf der Brücke vollautomatisiert in das Zusammenspiel der Brunvoll-Schiffsschrauben umsetzt. Die Steuerung und das I/O-System U-Remote sind die zentralen Bestandteile der Automatisierungslösung U-Mation.

Impressum

Verlag TeDo Verlag GmbH
Postfach 2140 – D-35009 Marburg
Tel.: +49 6421 3086-0 | Fax: -380
www.tedo-verlag.de

Verlegerin Dipl.-Statist. B. Al-Scheikly (Vi.S.d.P.)
Herausgeber Kai Binder (-139)
Redaktion Jürgen Wirtz (Chefredakteur, -226)

Anzeigen Markus Lehnert (-594)
Es gilt die Preisliste 2022.
Grafik Kathrin Hoß (-441)